

OFFIZIELLES FANCLUBMAGAZIN

ENTTÄUSCHUNGEN - DIESMAL KURZGEFASST!!!

Wer hat denn am vergangenen Sonntag das Spiel von Werder in Leverkusen live verfolgt? Nun, wenn Ihr richtig geschaut habt und auch nicht schon besoffen gewesen seid, dann muss nach dem Spiel zumindest eine gewisse Ernüchterung in Euch aufgekommen sein. Bei Pingel und mir war es dann schon mehr Enttäuschung. Aber das gilt wohl nicht nur für uns. Ich habe mal zu diesem Spiel einen offiziellen Bericht von der offiziellen Werder Bremen-Webseite reinkopiert. Also, lest mal selber:

25.04.2005, 02:12 Uhr - Spiel-Analyse mit mittlerem Donnerwetter

Der Ton wird schärfer bei Werder. Erst bestätigte Geschäftsführer Klaus Allofs, dass die Halbzeitanalyse in Leverkusen „ziemlich laut ausfiel“, dann knüpfte er bei der Analyse nach der Partie genau dort an und ließ ein mittleres „Donnerwetter“ los. Der ehemalige Profi wollte sich nicht damit zufrieden geben, die gesehene Leistung mit dem Kräfte-Verlust durch das dramatische DFB-Pokal-Halbfinale vom vergangenen Dienstag zu erklären. „Dass wir unsere Spiele verlieren, liegt nicht daran, dass wir vom Pech verfolgt werden. Es ist auch nicht unser Schicksal nach dem Meister-Jahr oder irgendetwas anderes. Es liegt allein an uns. Diese Rolle, die wir gerade spielen, müssen wir ganz schnell wieder ablegen“, forderte Allofs und setzte nach: „Im Wort ‚Leidenschaft‘ steckt der Begriff ‚Leiden‘ drin, aber wir sind momentan nicht bereit, diese Leiden voll anzunehmen. Wir müssen uns gegen diese Situation richtig wehren. Wir müssen wieder die Dinge einbringen, die uns im vergangenen Jahr so stark gemacht haben. Das sind Dinge, die die Mannschaft nicht verlernt haben kann.“

Allofs kündigte in diesem Zusammenhang eine Überprüfung der gegenwärtigen Arbeitsweise an. „So

eine Anfangsphase wie heute dürfen wir uns nicht bieten lassen. Vielleicht müssen wir unser Verhalten ändern. Jeder einzelne bei uns ist ziemlich weit von seiner Bestform entfernt. Mit so einer Leistung wie zu Beginn des Spiels wird es ganz schwer, künftig international zu spielen.“

Für die Spieler kamen diese Worte nicht überraschend. Und es blieb ihnen nichts anderes übrig als zuzustimmen. Nationalstürmer Miroslav Klose nach dem Spiel: „Wir werden dieses Spiel wieder genau analysieren, wie jedes andere Spiel davor auch, aber wir müssen endlich auch daraus lernen und nicht wieder auf den Platz gehen und ‚so la la‘ spielen. Genau dieses Gefühl hatte ich aber heute. Jeder sollte sich an die eigene Nase packen und sich hinterfragen, wie es dazu kommen konnte. So darf man auswärts nicht auftreten.“

Oberstes Ziel aller Beteiligten ist es nun, die ersten Veränderungen schon nächste Woche gegen Arminia Bielefeld auf dem Platz zu präsentieren. „Wir müssen dort die entscheidenden Situationen wieder erzwingen“, so Cheftrainer Thomas Schaaf. Klaus Allofs misst der Partie gegen Bielefeld große Bedeutung bei: „Wir müssen in dieser Woche überhaupt nicht mehr auf die Tabelle schauen. Erst wenn wir gegen Bielefeld einen Sieg eingefahren haben sollten, können wir wieder über solche Dinge reden.“

von Michael Rudolph

Soll ich noch was dazu schreiben? Wohl kaum noch nötig. Das, was mir schon vor Wochen auf den Nägeln

brannte, ist nun auch bei Werder realisiert worden. Man spielt pomadig, man macht einen satten Eindruck. Über meinen mittlerweile speziellen Freund Micoud habe ich mich schon an anderer Stelle in diesem Zander ausgelassen, Stalteri wird meines Erachtens das Fußballspielen in diesem Jahrtausend nicht mehr lernen und Tim Borowski hat seine besten Szenen mittlerweile beim coolen Kaugummi kauen (meist mit offenem Mund) oder wenn er sich wie ein hübsches Model durch den reichlich gegelten Scheitel fährt.

Witte, hör auf, sonst platzt Dir noch der Kragen! Was nur wirklich nervt, ist die Tatsache, dass die Jungs ja nachweislich gut Fußball spielen können. Nur sie setzen es eben die letzten Monate nicht auf dem Fußballplatz um. Noch bis vor kurzem wurde von Meisterschaft oder zumindest Champions League gefaselt. Seit letzten Sonntag wird man sogar um den UEFA-Platz bangen müssen. Und dieses einzig und allein selbstverschuldet. Kann bzw. darf man da als Fan ruhig bleiben?

Wo wir gerade bei Enttäuschungen sind: Ist eigentlich aus unserem fast 250 Mitglieder starken Fanclub außer Heidi, Nobby, Pico, Soi, Gaby, Pingel, Michael, Eurem Präsi und einigen vagen mündlichen Ankündigungen niemand bereit, auch nur einen einzigen Handschlag für unseren Fanclubraum zu machen? Wenn das wirklich so ist, dann bin ich auch von Euch zu tiefst enttäuscht! Vielleicht haben die meisten von Euch auch noch nicht wirklich realisiert, was für ein Geschenk wir Euch da machen wollen?!

Euer (sich hoffentlich irrrender) Präsi Toschy.



DIE LAGE DER LIGA

In dieser Rubrik kommentiert unser freier Mitarbeiter „Eisenfeder“ auf eine ironische Art die Vorgänge in der Liga.

Aufatmen bei den deutschen Fußball-Klubs: Im Lizenzierungsverfahren hat die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH bei den Erstentscheidungen keine Lizenzverweigerungen aussprechen müssen.

Diese Meldung konnte man kürzlich überall lesen. Also wars doch nix mit dem erhofften Lizenzentzug für Schalke oder Doofmund.

Schlimmer noch: *Schalke erhielt die Lizenz ohne Bedingungen, einzige Auflage: Die Königsblauen müssen der DFL regelmäßig Bericht erstatten.*

Ähnlich ist es bei den Nachbarn aus Doofmund: *Die Entscheidung sei an keine Bedingungen geknüpft. "Sie enthält lediglich übliche administrative Auflagen, die Berichts- und Nachweispflichten über die wirtschaftliche Entwicklung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA in der kommenden Saison betreffen", teilte die Borussia mit.*

Nunja. Vermutlich rennen da zu viele Leute in die Stadien, die ja alle Geld zahlen und an denen die DFL auch mit verdient. Auf der anderen Seite ist das vielleicht auch ganz gut so, denn wenn Doofmund (oder gar Schalke, die ja vielleicht noch den Einzug ins internationale Geschäft schaffen) keine Lizenz bekommen würden, wäre wohl der nächste Aufschrei im Ausland da.

Wo wir gerade beim Aufschreien sind... Sind eigentlich alle

Fußballclubs in Deutschland unfähig oder trifft das nur auf Werder zu?? Alle (wirklich alle) außer Bayern spielen für Werder. Und was machen wir? Vergeigen mal eben gegen Berlin und Leverkusen und stehen nun auf Platz 5, Punktgleich mit dem Hamburger Spacken Verein. MANN! DAS



KANN DOCH WOHL ECHT NICHT ANGEHEN!!! AAAARGH!

Nun ist es also schon soweit, dass hier die Angst umgeht, in der nächsten Saison gegen Clubs wie Pasching im UI-Cup antreten zu müssen. Es ist zum heulen!

Zum Heulen ist auch, was sich sonst so in der Liga abspielt. Schalke verliert ein Spiel nach dem Anderen und steht trotzdem noch auf Platz 2. Ärgerlich. Aber immerhin bereitet man sich in der Arena auf Scheisse... Sorry. Die Turnhalle heißt ja nun Veltins-Arena... Jedenfalls bereitet man sich dort auf ein großes Fest vor: **50 Jahre kein Meistertitel!** ist das Motto 2008. Und so wie Schalke im Moment auftritt, haben sie alle Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen.

Ein weiteres großes Ereignis wirft seinen Schatten voraus: die WM 2006. Kaum das bei mir die Absage eintrudelte, standen schon die ersten WM-Tickets bei E-Bay drin. „Mein Freund hat sich leider das Bein gebrochen und kann deswegen im nächsten Jahr nicht mit“ oder „Ich habe bei den ganzen Spielen einen Friseurtermin, den ich leider nicht verschieben kann“ steht da als Grund für die Versteigerung. Teilweise werden schon über 250 € für ein Spiel geboten. Der

Schwarzmarkt blüht also! Schade. Dabei hatte ich doch extra 350 Tickets für das Finale bestellt. Für alle, die ich kenne eines. Ok, wenn dann jemand kurzfristig aufs Klo gemusst hätte, müsste ich die Karte natürlich auch gegen einen geringen Unkostenbeitrag verkaufen. Aber 2500 € für einen Platz im Finale der WM ist doch wohl nicht zu viel verlangt, oder? Aber daraus wird ja nun auch nix mehr.

Lasst uns diese Saison abhacken und unser 10 Jähriges feiern. Wünschen wir Werder Bremen, dass die Neuverpflichtungen einschlagen und sich alle Spieler die ganze Saison über in WM-Form zeigen. Vielleicht fahren wir dann ja auch zum UEFA-Cup Finale? Und danach wünsche ich uns allen eine gute WM, bei der die deutsche Nationalelf mit den Spielern Klose, Owomoyela, Baumann, Fahrenhorst, Reinke, Wiese, Borowski und Schulz im Finale steht.

IMPRESSUM

Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fanclubmagazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber:
Green White Divine Supporters
Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt (Spielberichte, Leserbriefe, oder alles was mit dem Fanclub oder Werder Bremen zu tun hat) könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an Zander@gwds-gnarrenburg.de oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maack, Waldstr. 2 27442 Gnarrenburg

Einige Bilder stammen von www.werder-online.de

ENDLICH WIEDER EIN TRIKOT FÜR UNS!

Die blöde gelbrote Karte gegen Ismael beim Heimspiel gegen den VfB Stuttgart hat wohl noch jeder vor Augen: Blutgrätsche auf der Seite der Westkurve gegen einen Gegenspieler, gelbrot und damit das Aus, ein wütend zum Kabineneingang stapfender Ismael, aber frenetischer und ernstgemeinter Beifall von den Zuschauern. Kurz vor dem Eingang reißt er sich sein Trikot herunter und wirft es genau Richtung Zaun neben der Eingangsrohre. Meist stehen da welche von uns und das konnte man auch von oben aus der Ostkurve ganz gut beobachten. Den guten



Axel Hölling konnte man sogar bei dem Kampf ums Trikot sehr genau erkennen. Wer es aber nun wirklich bekommen hatte, das wussten wir nicht. Im Bus wurde man dann schnell schlauer, da saß nämlich einer stolz wie Oskar mit seiner neuesten Errungenschaft: Markus Wintjen aus Langenhausen-

Friedrichsdorf. Er war natürlich der Held des Tages und wurde von mir gleich dazu verdonnert, noch abends frisch geschniegelt mit dem Trikot zwecks Fototermin bei mir zu erscheinen. Das machte er dann auch, wie Ihr auf dem Foto gut sehen könnt. Auch die zwei kleinen Nachwuchsfans staunten nicht schlecht

über dieses seltene Souvenir. Auf dieses tolle Ereignis haben wir uns dann noch einige Gerstenkaltschalen gegönnt und bis spät in die Nacht hinein eine Rammstein DVD geschaut/gehört. Immer wieder! Werde ich nicht vergessen, lieber Markus,

Dein Präsi Toschy

WILLI LEMKE KOMMT AM 18.06.2005!



Die ganz jungen Fans unter uns können sich vielleicht nicht mehr so genau erinnern, aber die meisten von uns

werden wissen, dass Willi Lemke von 1981 bis 1999 Manager des SV Werder Bremen war. Heute ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates und darüber hinaus noch Senator für

Bildung und Wissenschaft in Bremen.

Nach unserer Einladung hat sich die Sekretärin von ihm sofort mit uns in Verbindung gesetzt und seine Teilnahme für den 18.06.2005 verbindlich zugesagt. Willi Lemke wird in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr auf der Sportanlage des TSV Karlshöfen im Rahmen unseres Kleinfeldturniers unser Gast sein. Für uns alten Hasen (Gründungsmitglieder) bedeutet Willi eine Menge, der zusammen mit Otto Rehhagel die Geschichte von Werder Bremen sehr lange erfolgreich geleitet hat. Zu seinen Zeiten als Manager war noch etwas mehr echte, weil persönliche

Fannähe zu verspüren. Dieses gilt übrigens auch für den 2. Vorsitzenden Klaus-Dieter Fischer, der ebenfalls eine Einladung von uns erhalten hat. Ob beide kommen, steht noch nicht fest. Leider auch nicht, ob noch der eine oder andere Spieler mitkommen kann. Dieses wird jedoch sehr schwierig werden, da die Spieler Urlaub haben und die meisten wohl entsprechend in den Ferien sein werden. Auf jeden Fall ist noch mit Uwe Jahn, dem Vorsitzenden des Dachverbandes Bremer Fanclubs, sowie Dieter Zeiffer, seines Zeichens Fanbeauftragter von Werder Bremen, zu rechnen.

Toschy

FAN DES TAGES



Martina „Mad“ Cordes

Leider ist Mad heute nur noch selten dabei, kennen wird sie aber (wohl) jeder von uns. Mad ist eine echte Frohnatur und Stimmungskanone obendrauf. Wo sie auftaucht, bleibt kein Auge trocken und kein Glas lange leer. Das kann manchmal ganz schön anstrengend werden, denn die passionierte Freizeitsportlerin (Damenfussball, Handball) hat noch eine ausgesprochen gute Konstitution. Da wird auch mal eine Nacht oder gleich ein ganzes Wochenende durchgemacht...

Dabei ist Martina nun auch nicht mehr die jüngste, schließlich ist sie seit ersten Tagen dabei, ist natürlich auch Gründungsmitglied. Ich weiß aber noch genau, als sie das erste Mal mitkam. Etwas verschüchtert gab sie zu, eigentlich Fan vom 1. FC Köln zu sein. "Egal, darfst trotzdem mit, schau es Dir einfach mal bei uns an!" Nun, ich kann mich an das genaue Spiel nicht mehr so recht erinnern, aber praktisch von da ab war Martina "Stammkunde" bei uns im damals noch betriebenen Kleinbus, hat auch Touren nach Mailand und München (siehe Foto, Mad bei ihrer "Lieblingsbeschäftigung": Abwasch nach einer durchzechten Nacht) mitgemacht. Da sie auch nie wieder etwas vom 1. FC Köln erwähnt hat, gehe ich mal davon aus, dass sie auch sehr schnell Werderfan geworden ist. Wahrscheinlich war es also ein gutes Spiel...

Ein Grund für ihre aktuelle Werder-Abstinenz ist aber nicht mangelnde Liebe zu den Grünweißen oder gar uns, nein, die liebe Mad hat gerade in den letzten Jahren noch eine erstaunliche Entwicklung genommen. So hat sie sich mit über 30 noch zu einer Ausbildung entschieden, die sie auch schon erfolgreich absolviert hat. Und gerade in diesem Jahr hat sie auch noch den Führerschein gemacht. Alle Achtung, liebe Martina, da kann sich so mancher Hammel aus dem Dorf noch eine Scheibe abschneiden. Aber zum Jubiläum wird Mad dann bestimmt mit von der Partie sein und uns anderen alten Hasen, die wie ich zum Teil schon etwas angerostet sind, sowie die Jungföchsen mal zeigen, wo beim Feiern mit Mad der Hammer hängt. Bis dahin dein alter Kumpel und heutiger Präsi Toschy.

DAS POKALSPIEL AUF SCHALKE - ODER EIN WEITERER SATZ MIT „X“

Es fing ja noch alles recht lustig an: Wie abgesprochen wurde ich in Bremen in der Nähe meiner Arbeitsstelle abgeholt und knapp 20 erwartungsfrohe Gesichter schauten mich an. Man spürte die Lust auf Fußball im Bus. So tuckerten wir dann durch Bremen Richtung Autobahn, wobei mir natürlich auch schon gleich ein Bier gereicht wurde. So konnte es weitergehen...

...leider muss man dabei immer aufpassen: Bier verträgt sich nicht mit Kaffee oder Tee. Drei Bier auf Kaffee regen wohl die Nierentätigkeit schwer an, denn nicht nur ich musste dauernd pissen. Aber Herbert regelt so etwas ganz souverän und mit der nötigen Ruhe, es musste also keiner in den Bus pinkeln. Ein wenig tat mir Herbert aber doch leid, denn kurz hinter Bremen begann der Regen, der sich kontinuierlich bis Gelsenkirchen verstärkte. Da machte das Fahren auf der Autobahn dann wohl nicht wirklich Spaß, zumal auch noch sämtliche Scheiben von unseren Ausdünstungen fast permanent beschlagen waren. Aber ab und an hat sich Herbert seinen "Seh Schlitz" in die Frontscheibe gewischt und so hat er uns sicher zu unserem Ziel geführt. OK, die Beinfreiheit war in diesem ansonsten als Schulbus eingesetztem Gefährt etwas eingeschränkt, aber Krämpfe hat nun auch keiner bekommen.

"Auf Schalke" angekommen, ging es für die meisten natürlich gleich wieder an den Busch, da-

mit man nachher wieder Bier und Mischung drauf schütten konnte. Dann aber auch ab zum Stadion. Zwar waren wir recht zeitig da, hatten aber auch Kohldampf. Und so eine Knappenwurst ist auch genießbar, insbesondere bei Kohldampf. Vor dem Einlass bekam ich aber noch Ärger, beziehungsweise suchte ihn mit dum-

te ich nicht, was mich angesichts der konsumierten Menge an Bier und Kurze auf nüchternen Magen aber doch wunderte. Egal, eben Glück gehabt und noch schnell einen flotten Spruch und dann ab ins Stadion - so dachte ich zumindest. Offensichtlich war mein Spruch aber etwas zu flott, schon hatte mich der



merweise noch selber. Kurz zuvor hatte ich noch einen der seltenen Haake-Beck Pokal-Event-Schal gegen meinen Supporters-Schal getauscht, da pickte mich auch schon die Security heraus. War etwas zu laut und fröhlich in Richtung "Veltins-Arena" marschiert, denn plötzlich fragte man mich, ob ich was getrunken hätte. Klar, bin doch nicht zum Spaß hier und schon setzte man mir einen Alkoholtester an den Mund, den man auch im Straßenverkehr lieber ausweichen sollte. Aber ich hatte Glück, die Sperrgrenze von 1,6 Promille erreich-

"Rottenführer" der Security-Schwarzlinie am Schlafittchen und führte mich unvermittelt wieder nach draußen. So ein Kack, dachte ich noch, jetzt haste die ganz Tour hier auf dich genommen und kannst das Spiel draußen im Wald bei dem nicht aufgehörenden Regen mitverfolgen. Toll! Nee, so nicht. Habe also schnell den reuigen Sünder markiert, mich entschuldigt und zum Glück auch einen Menschen in meinem "Kontrahenten" vorgefunden. So durfte ich dann nach Ermahnung und Entschuldigung wieder hin-

DAS POKALSPIEL AUF SCHALKE - ODER EIN WEITERER SATZ MIT „X“

ter die Absperrung. Puuhh, Glück gehabt - jetzt aber bitte benehmen, Herr Witte. Gesagt getan und die dann tatsächlich ausgezeichnete Knappenwurst mit einer gehörigen Schaufel Senf hat auch mich dann wieder beruhigt. Zum Spiel! Soll ich eigentlich was sagen? Nee, ich lasse es lieber, da es ohnehin jeder, der nicht mit uns dabei war, zumindest am TV verfolgt haben wird.

Zum Schiri! Nein lieber nicht, auch da wird sich jeder sein Teil denken. Aber warum immer wir in dieser Saison? Das riecht ja wirklich schon etwas nach Absprache, aber was hätten die Schiris davon, Werder nach unten zu pfeifen? Man muss also fragen, was hätte der DFB davon, diese "interne Richtlinie" erlassen zu haben? Keine Ahnung, aber komisch ist das schon. Diese Zeilen hier schreibe ich gerade im Büro, es ist Freitag der 22.04.2005. Gerade habe ich mir das Foto von Willi Lemke von der Werder-Webseite geladen, da muss ich als neuste Nachricht lesen: "Dr. Helmut Fleischer leitet Spiel in der BayArena" Für den, der es nicht weiß: Das ist der Schiri, der uns in Mainz verpfeifen hat, und der auch bei unserem Heimspiel gegen Mönchengladbach sehr, sehr merkwürdige Entscheidungen gepfiffen hat. Ich erinnere nur an den nicht gegebenen (megaklaren) Elfmeter bei einem Foul an Miro Klose sowie an die "Samthandschuhbehandlung", die dieser üble Treter Moore genießen durfte. Ich will nicht unken, aber in gut 50 Stunden (vom Zeitpunkt des

Schreibens dieser Zeilen aus) wissen wir mehr. Hoffentlich trügen mich meine Gefühle... (Die nun folgende Anmerkung habe ich nun heute, Montag den 25.04.2005, also nach dem Spiel gegen Bayer 04 Leverkusen, geschrieben: Meine Gefühle haben



mich getrogen, Herr Fleischer musste nicht nachteilig gegen uns eingreifen. Werder war so schlecht, da musste nicht mal der Schiri nachhelfen...)

Zurück zum verloren Pokalspiel auf Schalke. Sicher, die Mannschaften waren eigentlich gleichwertig. Wenn man bedenkt, dass es für uns ein Auswärtsspiel war, empfinde ich unsere Leistung sogar als die bessere. Aber dafür kann man sich nichts kaufen, zumal Werder aber auch wieder nicht die Klasse hatte, die wir eigentlich von der letzten Saison her kannten. Einige Spieler, insbesondere Johan Micoud, gefallen wohl nicht nur mir derzeit überhaupt nicht. Für einen Mitläufer ist er eigentlich viel zu gut, das wissen wir alle, aber er bringt nichts mehr. Das ist Fakt, denn für einen 10er kann es kein schlechte-

res Zeugnis geben, als nunmehr schon seit acht Pflichtspielen in Folge an keinem Tor von Werder mehr beteiligt gewesen zu sein, geschweige denn ein eigenes geschossen zu haben. Drücken wir uns allen die Daumen, dass dieses kein Dauerzustand wird. Mit der Wirkung von "Daumen drücken" ist das auch immer so eine Sache. Mittelfristig wird wohl auch auf dieser Position für mehr Konkurrenzdruck gesorgt werden müssen. Vielleicht hilft das dann etwas mehr..

Ganz einverstanden war ich aber auch nicht mit den letzten

Aufstellungen von Thomas Schaaf und das aus folgendem Grund (Mit dem Kauf einer Eintrittskarte erwirbt man ja auch gleichzeitig das Recht, sich auch als "kleiner Besserwissi-Trainer" aufspielen zu dürfen. Zumindest kann mir keiner das Kundtun meiner Meinung verwehren!): Warum spielt Valdez immer von Anfang an? Mensch, der Junge ist mir sehr sympathisch, aber die Statistik zeigt mehr als deutlich, er ist effektiver als Joker. So, dann bringt der Thomas Schaaf ihn dennoch von Anfang an und Werder spielt dann quasi mit einem Stürmer weniger, da die Aussicht auf einen Treffer von ihm in der Startelf erwiesenermaßen sehr gering ist. Anschließend fehlt aber auch noch der Topjoker mit (Fast-) Torgarantie, da der junge Valdez ja schon von Anfang an verheizt wurde. Warum lässt man

DAS POKALSPIEL AUF SCHALKE - ODER EIN WEITERER SATZ MIT „X“



Auch andere Green-White Divine Supporters fanden den Weg nach Gelsenkirchen: Horst Heitmann und Freunde

nicht einen Hunt oder Zidan die ersten 60 oder 70 Minuten ran, sich verausgaben, und wenn es dann an Toren fehlt, dann kann ich den Valdez immer noch die letzte halbe Stunde ranlassen. Dann hätte ich wenigstens noch einen Joker mit "Stechgarantie" auf der Bank gehabt - aber so bringt man sich ja selbst um seine Möglichkeiten. Ach ja, wo ich gerade am Herummäkeln bin: Warum man überhaupt den Zidan für drei Millionen geholt hat ist mir langsam ein Schleier. Nicht, weil ich persönlich nichts von ihm halte. Aber dieses muss für unseren Trainer gelten, sonst hätte Zidan in letzter Zeit ja mal mehr spielen können - oder? Nun fahren eben andere nach Berlin. Aber in allem soll man was Positives suchen und auch finden. In diesem Fall verdienen wir zwar nicht die 2,5 Millionen, die eine Pokalteilnahme mit sich gebracht hätte, wir ersparen uns aber wohl eine Niederlage gegen unseren Lieblingsgegner aus München. Die liegen

uns dieses Jahr nämlich überhaupt nicht und es hätte wahrscheinlich die dritte Niederlage in dieser Saison für uns gesetzt. So können wir uns dieses ersparen, haben aber am besagten Finaltag dann auch die Qual der Wahl: Wem drückt man die Daumen? Bei Schalke und Assauer sowie gleich zwei merkwürdigen Abseitsentscheidungen in den Spielen gegen SO4 in den letzten drei Monaten fällt mir das "Daumendrücken" für die Königsblauen nun auch wirklich nicht leicht. Ach ja, ist ja auch egal, bin ja da noch im Urlaub in Thailand. Will auch offen gestanden nicht mehr viel von Fußball hören, für diese Saison reicht es mir! Ich brauche die Sommerpause, damit die fußballarme Zeit wieder den nötigen Spannungskitzel für die nächste Saison hervorruft.

Bis dahin grüßt Euch Euer Präsi Toschy ganz herzlich.

HAMBURGER UNTERWEGS

In den frühen Morgenstunden des 17.04.2005 wurde die Dortmunder Polizei zu einem vermeintlichen PKW-Aufbrecher am Brüderweg in der Dortmunder Innenstadt gerufen. Ein Mann sollte sich verdächtig an einem geparkten Fahrzeug aufhalten, bzw. zu schaffen machen, so ein Zeuge.

Die Beamten trafen auf einen 32-jährigen, auffällig alkoholisierten Mann, der sich an einen Wagen lehnte, um nicht umzufallen. Mit einem Aufbruch hatte er tatsächlich nichts zu tun, sondern er wartete an dieser Stelle auf seine Freundin und das schon seit längerer Zeit. Etwas erbost, dass seine Lebensgefährtin, die ja nur 2 Straßenzüge weiter wohnen sollte, immer noch nicht erschienen war, wollte er sie gerade über sein Mobiltelefon anrufen.

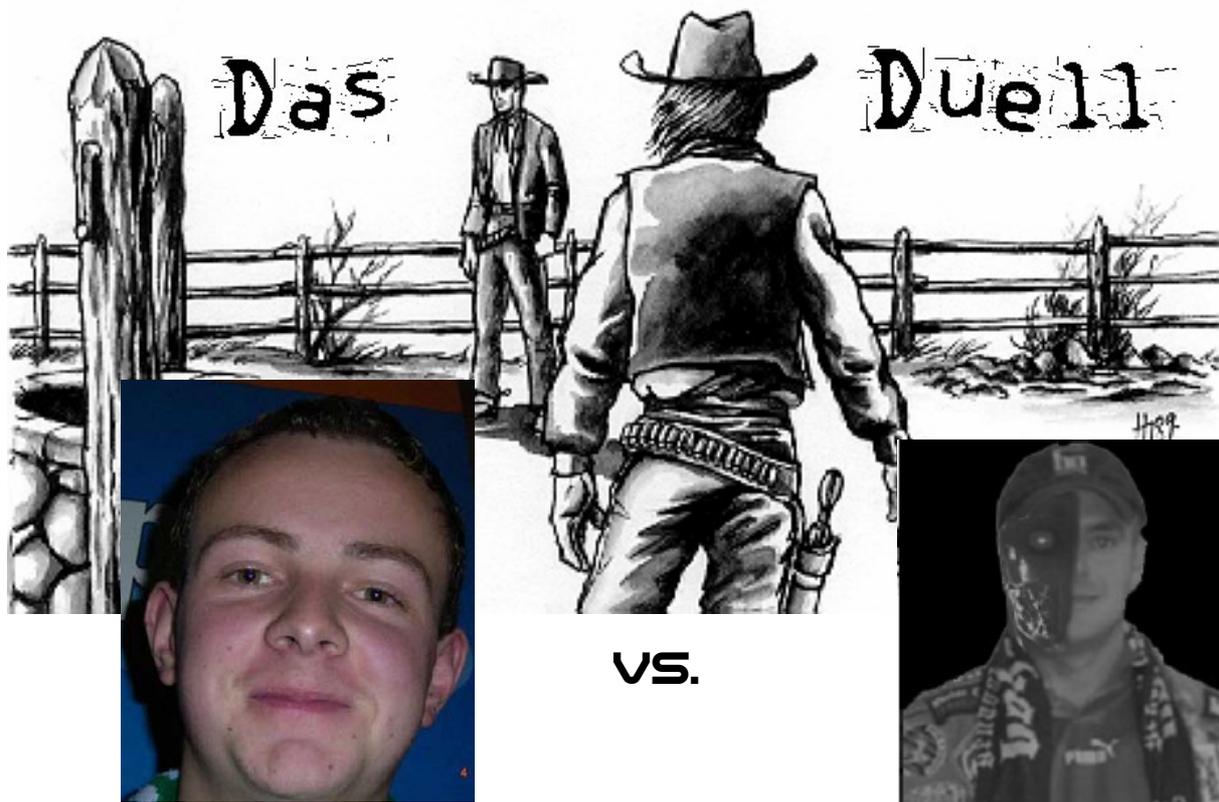
Als die Beamten seine Personalien überprüften, konnten sie sich ein "leichtes" Schmunzeln nicht verkneifen: Der 32-Jährige stammte aus Hamburg, hatte das Spiel Schalke 04 - HSV in Gelsenkirchen besucht und wähnte sich bereits in seiner Heimatstadt. Während seine Freundin vergeblich in der Hansestadt nach ihm suchte, wartete der 32-Jährige ebenfalls vergeblich am Brüderweg im schönen Dortmund auf sie.

Dass die Zugfahrt von Gelsenkirchen nach Hamburg etwas kurz gewesen ist und auch der Dortmunder Bahnhof sich ein wenig von seinem Pendant in Hamburg unterscheidet, hatte der Fußballfan wohl aufgrund des einen Bierchens zuviel nicht bemerkt.

Nachdem der 32-Jährige schließlich überzeugt war, die Dortmunder und nicht die Hamburger Polizei vor sich zu haben, rief er seine Freundin an und bat um Abholung aus dem Ruhrgebiet. Sind ja nur ein paar Straßen mehr.....

ots-Originaltext: Polizei Dortmund

Wie gut, das wir Herbert haben!



KEVIN

TOSCHINATOR

Der gute Kevin bekommt zwar noch keine Rente bei uns, dafür hat er aber dennoch die Ehre des heutigen Toschinator-Tippgegners, weil er ein sehr netter und zudem sehr hilfsbereiter Green-White Divine Supporter ist. Davon kann zumindest unser (noch inoffizieller) Getränkewart Florian Renken ein Lied singen. Kevins Eintritt bei uns erfolgte 2000 und seitdem ist er eigentlich regelmäßig dabei. Dieses gilt auch für Auswärtsfahrten, von denen er auch die Reise nach Lyon mitmachte. Demnächst wird er im Rahmen unseres Clubheimbaus wohl auch die Arbeiten im Heizungs- und Abwasserbereich übernehmen, denn das lernt er derzeit von Beruf aus. So, dann wollen wir mal schauen, ob Du nicht nur mit Lötdraht und Bunsenbrenner sowie knackigen Mädels umgehen kannst, sondern darüber hinaus auch etwas vom Tippen verstehst.

Die Spiele

- Werder Bremen - Arminia Bielefeld
- Vfl Bochum - 1.FSV Mainz 05
- 1. FC Kaiserslautern - Bayern München
- Schalke 04 - Bayer Leverkusen
- Hansa Rostock - Hertha BSC Berlin
- Borussia Mönchengladbach - VfB Stuttgart
- SC Freiburg - Borussia Dortmund
- VfL Wolfsburg - Hamburger SV
- Hannover 96 - 1. FC Nürnberg

Kevin

Toschinator

3:1	2:1
1:2	2:1
1:3	0:1
1:1	3:1
0:3	1:4
2:2	2:0
1:2	1:3
1:1	1:2
2:0	1:0

Auswertung

Sascha holt beim Tippspiel 11 Punkte und gewinnt damit gegen den Toschinator, der in der letzten Runde nur 7 Punkte holte. (Wertungsregeln: Exakter Tipp = 3 Punkte, richtige Differenz = 1 Punkt, Tendenz 1 Punkt).

Highscore

1. „Toschinator“	13 Punkte
2. Sascha	11 Punkte
3. Christa Bohlen	10 Punkte
4. Florian	9 Punkte
5. Harald	9 Punkte
6. Walter	4 Punkte
7. Sören	3 Punkte

INFORMATIONEN VOM KASSENWART

Da wir das Finale in Berlin nicht erreicht haben, können wir als Ausweichfahrt jetzt die nach Kaiserslautern evtl. durchführe. Wenn diese Fahrt durchgeführt wird, soll diese über 2 Tage mit einer Übernachtung gehen. Da sich bisher nur 6 Personen für diese Fahrt angemeldet haben, sieht es bisher sehr schlecht aus mit dieser Fahrt. Jeder hat jetzt nur noch bis Anfang Mai zeit, sich für diese Auswärtsfahrt anzumelden. Ob diese Fahrt durchgeführt wird, könnt ihr unserer HP entnehmen.

Jetzt noch paar Informationen zu den neuen Dauerkarten für die Saison 2005/2006. Ich bitte darum, das die Zahlungen für die neuen Dauerkarten bitte rechtzeitig nach

der Hauptversammlung überwiesen werden. Bitte erst mal den alten Preis aus der letzten Saison überweisen. Sollte eine Erhöhung kommen, kann diese noch im nachhinein nachgezahlt werden. Mitglieder die erst ab letzter Saison eine Dauerkarte bekommen haben, bitte ich mit der Überweisung erst mal zu warten. Da diese Karten unter einem anderen Kontingent laufen und wieder neu vergeben werden. Es sei denn es ist schon eine Zusage für die neue Saison von mir gekommen. In diesem Fall kann die Überweisung auch schon getätigt werden. Mitglieder die noch keine Dauerkarte hatten und jetzt eine haben möchten für 05/06, müssen sich noch eine weile gedulden. Da in Bremen noch nicht bekannt sein ist, ob

für die neue Serie wieder DK frei werden. Wenn das Vorkaufsrecht in Bremen abgelaufen ist, kann ich mehr dazu sagen. Eure Wünsche könnt ihr schon auf dem Abschnitt zur Jahreshauptversammlung äußern die in kürze zugesendet werden.

Hier eine Liste der bisherigen Dauerkarteneinhaber:

Wöhlthjen, Heitjan, Meyer, Peters, Franke, Burow, Pingel, Rademann, Steinberg, Hölling, Ginkel, Löhn, Kokosincki, Tiedemann, Meier, Wintjen, 2x, Schriefer, Brinkmann, Hartig, Laabs, Moritz, Toschi, Soi, Maack, Ossi, Neumann, Frigge, Grimm, Viebrock und Hastedt

SANDBOSTEL MEETS IVAN

Ivan in Sandbostel? Nicht ganz: Unser Kassenwart hat sich am Mittwoch nach dem Pokalaus nach Bremen zum Training aufgemacht. Hier galt es zuerst, ein Gespräch mit Ivan zu suchen. Wie Ihr ja wisst, war ein Besuch von Ivan Klasnic bei unserer Weihnachtsfeier geplant. Leider wurde da nix draus, weil die Mannschaft zu der Zeit zuerst in Urlaub und danach dann im Trainingslager war. Danach sollte der Besuch dann im April stattfinden, aber hier hat der Verein wohl einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Terminplan ist wohl einfach zu dicht und vor allem wenn man aktuell auf die Tabelle blickt, kann man sich vorstellen, dass Werder (wie wir auch) möchte, dass sich die Spieler auf die Liga konzentrieren. Das ist wirklich nur verständlich und absolut unterstützenswert, denn wir alle möchten im nächsten Jahr am Liebsten wieder internationale Spiele sehen, besonders gern natürlich die Champions League. Das wird auch ohne lange Besuche einzelner Spieler in Gnarrenburg schwer genug.

Nichtsdestotrotz versucht Michael

weiter, einen Termin zu finden, an dem uns Ivan besucht. Vielleicht klappt es ja mal während seiner freien Zeit im Urlaub. Wobei man auch da dann Verständnis haben muss, wenn die Spieler lieber in Urlaub fahren. Denn für die Spieler gehört so ein Fantreffen zur Arbeit, auch wenn es ihnen hoffentlich Spaß macht. Und keiner von uns würde seinen Urlaub verschieben oder gar ausfallen lassen, um sich mit Kunden zu treffen, oder?

Wir halten Euch auf dem Laufenden, wie es mit Ivan weiter geht.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH THOMAS SCHAAF!

Unser Erfolgstrainer wird heute 44. Grund genug, einmal auf seine Zeit bei Werder Bremen zurück zu blicken.

Pokal-Halbfinalspiel gegen Kaiserslautern, das 0:3 endete. Die Werderfans (und auch viele von uns) sangen: "Außer Thomas könnt ihr

Dieses Spiel war dann der Beginn der wohl besten Saison, die man als Werder Fan bisher erleben durfte und ich bin mir sicher: Es werden

Thomas Schaaf ist seit seinem 12. Lebensjahr bei Werder Bremen. Bis 1979 spielte er in den Jugendmannschaften, von 1980 bis 1994 stand er im Profikader. Schon als Spieler holte er einige Titel, so wurde er 88 und 93 Deutscher Meister, gewann 91 und 94 den DFB-Pokal und 92 den Europapokal der Pokalsieger.

Cheftrainer ist er seit der Saison 98/99, in der Werder Bremen nur knapp dem Abstieg entging. Vorher hatten sich bereits Wolfgang Sidka und ein gewisser Felix Magath versucht, aber keiner hatte langfristigen Erfolg. Da die Zeit knapp wurde und der Abstieg drohte, sich aber auch kein anderer Trainer fand, wurde Thomas Schaaf zuerst bis zum Ende der Saison als Cheftrainer verpflichtet.

Werder schaffte den Klassenerhalt und gewann als krasser Außenseiter gegen damals übermächtig wirkende Bayern im Elfmeterschießen (Effenberg und Matthäus verschossen) den DFB-Pokal.

Von nun an ging es eigentlich immer nach oben. Zwar kam Werder regelmäßig schlecht aus der Winterpause und vergeigte in der Saison 2002/2003 sogar einen recht sicheren UEFA-Cup-Platz, aber die Fans standen hinter ihrem Trainer. Besonders deutlich wurde das bei dem

alle gehn!"

Dann kam das Jahr 2003 und das Spiel gegen Superfund Pasching im UI-Cup. Nach dem doch recht lustlosen Auftreten der Mannschaft suchten viele die Schuld beim Trainer. Aber auch die Mannschaft stand in der Kritik. Trotzdem schaffte Bremen direkt im ersten Saisonspiel, das ausgerechnet gegen den heimlichen Meisterschaftsfavoriten Hertha BSC Berlin ausgetragen wurde ein respektables 3:0.

noch Einige mit Thomas Schaaf folgen!

Heute nun wird unser Chef-Coach 44 Jahre alt. Anlass, ihm einen ganz besonderen Applaus oder vielleicht sogar ein Ständchen beim Einlaufen der Mannschaft zu bringen. Vielleicht schenkt ihm die Mannschaft ja auch 3-4 Tore und 3 Punkte.

Also Thomas: Auf die nächsten 44!

Tobias



WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS

Einige von Euch haben es sicherlich während des Spiels gegen Hertha BSC Berlin gemerkt: Etwas war anders. Keine Plakate, keine großen Flaggen, keine Kurvenshow. Sogar das Tier mit dem Verstärker war ruhig. Was war geschehen? Ich wollte die einzelnen Stellungnahmen zuerst zusammenfassen und einen langen Artikel daraus machen, aber ich möchte, dass Ihr Euch alle selbst ein Bild machen könnt. Daher drucken wir die Stellungnahmen der beteiligten (und teilweise unbeteiligten) Gruppen unverändert ab:
Zuerst die offizielle Stellungnahme von Werder Bremen (www.werder.de):

Zum Bundesliga-Heimspiel gegen Hertha BSC verweigerte Werder Bremen demonstrativ die Unterstützung der sonst üblichen "Fan-Kurvenshow" im Weser-Stadion. Grund dafür war ein wiederholter Vertrauensbruch der ausrichtenden Fan-Gruppierung "Eastside". "Die Reaktion des Klubs ist ein erster Schritt, um die Öffentlichkeit auf eine negative Entwicklung aufmerksam zu machen, bevor sie Mailänder Dimensionen erreicht", sagte Werders Fan-Beauftragter Dieter Zeiffer. Bereits in der vergangenen Woche hatte die Geschäftsführung des Klubs in einem deutlichen Brief an die Ultra-Fangruppierung "Eastside" diese Reaktion begründet.

Die Vereinsführung bezieht sich unter anderem auf Vorfälle beim Nordderby in Hamburg, als im Bremer Fanblock eine Blockfahne präsentiert wurde, auf der die Bombardierung der Stadt Hamburg dargestellt wurde. In dem Brief heißt es dazu: "Dies ist für uns völlig inakzeptabel und wir distanzieren uns in aller Form von solchen Motiven, die in einem Sportstadion nichts zu suchen haben. Ebenso verurteilen wir, dass Sie sich nicht an die vereinbarten Abläufe und Absprachen halten." In dem Schreiben bezieht sich Werder Bremen zudem auf ein zur Gewalt aufrufendes Spruchband,

dass ohne Genehmigung während des Heimspiels gegen den FSV Mainz 05 in der Bremer Fan-Kurve entrollt wurde. Die Geschäftsführung von Werder Bremen machte in dem Schreiben an die "Eastside" deutlich: "Wir müssen Ihnen mitteilen, dass wir auf die neuerdings von Ihnen gewählte Form der 'Unterstützung' keinen Wert legen."

Dieter Zeiffer, der sich im Auftrag von Werder Bremen für die Belange aller Anhänger einsetzt, begrüßt die deutliche Reaktion der Klubführung. "Die beiden angesprochenen Vorfälle sind doch nur ein Teil einer ganzen Liste von Vergehen, mit denen wenige Anhänger den Ruf aller Werder-Fans in dieser Saison gefährden." Zeiffer zählt unter anderem ein Handgemenge mit 67 Festnahmen beim Nordderby in Hamburg und das Abfeuern von zwei Leuchtraketen auf das Spielfeld der AWD-Arena während des laufenden Bundesliga-Spiels bei Hannover 96 dazu. Aber auch das von der UEFA bestrafte Abbrennen von pyrotechnischen Erzeugnissen während des Champions-League-Spiels bei Inter Mailand hat der Fan-Beauftragte, der zuletzt auch im Dienste des DFB die Ausschreitungen beim Länderspiel in Slowenien miterleben musste, im Hinterkopf.

"Es ist einfach an der Zeit von der kritischen Beobachtung solcher Vorgänge zu mehr Aktivität überzugehen", sagte Zeiffer. Werders Geschäftsführer sind sich einig: "Nach den letzten Vorfällen und in Anbetracht der Tendenz, die sich daraus ableiten lässt, mussten wir jetzt handeln und ein Zeichen setzen."

Auch der Dachverband der Bremer Fan-Clubs, in dem auch wir vertreten sind, gibt eine Stellungnahme zu den Vorfällen ab:

Nachdem beim letzten Heimspiel bereits von der „Eastside“ das aus-

schließlich an sie gerichtete Schreiben des Vorstandes der Werder Bremen GmbH & Co. KG aA auch an alle möglichen Fans weiterverteilt wurde, nimmt der Dachverband dazu Stellung.

Der Dachverband Bremer Fan-Clubs wurde 1991 u.a. mit dem Ziel gegründet, einen Gegenpart gegen die damalige Gewaltwelle der Hooligans zu bilden. Durch viele persönliche Kontakte und lange Gespräche ist es uns damals gelungen, die Gewalt der Hooligans im Weserstadion auf ein zu vernachlässigendes Minimum zu reduzieren.

1997 gründete sich in Bremen die Ultra-Gruppierung „Eastside“. Nach erfolgreichem Start bleiben dennoch viele Ereignisse der letzten Jahre aufzulisten, die einen negativen Eindruck am Ende über alle Werder-Fans hinterlassen. Besonders in den letzten Monaten kam es zu Ereignissen, die für uns in keiner Weise mehr tragbar sind. Nur einige Beispiele:

- Abschuß von Leuchtkugeln beim Pokalspiel beim FC St. Pauli
- Abschuß von Leuchtkugeln und Entzündung von Rauchpulver mit Gefährdung der Spieler und der Zuschauer beim Spiel in Hannover
- Versuch von Ausschreitungen am Rande des Regionalliga-Spiels gegen Wuppertal
- Transparent beim Spiel beim HSV, das die Bombardierung Hamburgs darstellt

Weiterhin gibt es seit mindestens einem Jahr massive Beschwerden über die Lautstärke der Mega-phon-Anlage im Bereich von Block 62 sowie die Art und Weise, wie der jeweilige „Vorsänger“ dort agiert. Dazu haben zahlreiche Gespräche stattgefunden, zwischen dem Gremium des Dachverbandes und den Bremer Ultras, besonders der

WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS

„Eastside“, aber auch direkt von einigen Fan-Clubs aus dem Dachverband mit den Ultras. Kleine Erfolge gab es zeitweilig zu verzeichnen, was die Lautstärke und die Richtung der Beschallung angeht. Wir haben allerdings auch den Eindruck, dass immer wieder getestet wird, wie weit man sich an den „Absprachen“ vorbei bewegen kann.

Nebenbei sei bemerkt, dass wir sogar einzelne Beschwerden aufnehmen mussten, weil sich Fans aus DV-Fan-Clubs, die ebenfalls in / neben Block 62 stehen, regelrecht genötigt fühlten. Ihnen wurde von Ultras recht unmissverständlich mitgeteilt, dass man in diesem Bereich die Gesänge der Ultras bzw. des Vorsängers zu singen hätte, nicht etwa eigene Anfeuerungsrufe. Dies ist umso erstaunlicher, da ja gerade die Ultras sich gegen eine Bevormundung durch andere auflehnen, in „ihrem Block“ aber konformistische Zwänge ausüben.

Den Höhepunkt gab es beim letzten Heimspiel zu „bewundern“. Die Ultras, die sich seit jeher vehement gegen die Kommerzialisierung einsetzen, haben auch ein recht gespaltenes Verhältnis zum „Lebenslang Grün-Weiß“, dass sie als einen Teil davon sehen. Nach dem Werder als Reaktion auf die Hamburger Ereignisse (Transparent, haufenweise Festnahmen im Bahnhofsbereich - Rechtslage dabei allerdings ungeklärt) die bisher an die „Eastside“ ausgegebenen 10 Arbeitskarten nicht zur Verfügung stellte und somit kein Betreten des Innenraumes z.B. zum Schwenken großer Fahnen ermöglicht wurde, zeigten die Ultras in Mehrheit dem Song „Lebenslang Grün-Weiß“ und da es beim Auflaufen der Spieler geschah sozusagen auch der Mannschaft den Stinkefinger ! Dies war zwar auf den Vorstand und seinen Brief gemünzt, aber dass konnten die restlichen Fans aus der Geste nicht ersehen. Viele stimmten daher „Eastside raus“ an. Ergebnis: Eine große Mehr-

heit der Ultras zeigte den Stinkefinger nun auch besonders in Richtung der im Oberrang in Block 63 und 65 sitzenden Fans, auch denen aus dem Dachverband Bremer Fan-Clubs. Ein unvergleichlicher Affront in unserer Fanszene bisher.

Wir stellen ganz klar fest: Die Festnahmen in Hamburg sind für uns kein Grund, damit gleichzeitig alle Ultras in die gewaltbereite Ecke zu stellen. Es hätte an dem Tag jeden Werder-Fan treffen können. Dies ist kein Grund, die Arbeitskarten einzubehalten, solange der wirkliche Sachverhalt nicht geklärt ist. Nur der Polizeibericht ist für uns unerheblich.

Umso weniger können wir daher die demonstrative Stinkefinger-Aktion aus dem Bereich der Bremer Ultras verstehen, die sich gerade gegen die Fan-Clubs im Oberrang zu richten schien und dabei fast ausschließlich Fan-Clubs aus dem Dachverband Bremer Fan-Clubs.

Der Dachverband Bremer Fan-Clubs war die letzten acht Jahre immer bemüht, in einem guten Miteinander im Bereich des Fan-Zentrums Ostkurve zu handeln. Das gilt für das Fan-Projekt, das gilt für den Verein und hier den Fanbeauftragten, das gilt aber genauso für die Bremer Ultraszene. Die im Übrigen eben nicht nur durch die „Eastside“ gestellt wird. Wir sehen uns durch die Aktion beim Heimspiel gegen Hertha BSC aber einem Block gegenüber, der auf dieses verträgliche und für alle Fans wichtige und erfolgreiche Miteinander offensichtlich keinen Wert mehr legt.

Wir als das Gremium des Dachverbandes waren jederzeit gesprächsbereit. Wir haben zusammen mit der „Eastside“ Gespräche mit dem Vorstand des SVW geführt und sind deshalb umso mehr enttäuscht, dass sich ein großer Teil der Ultras so massiv gegen die Fan-Clubs gestellt hat. Das ist nicht akzeptabel.

Äußerungen, die im Internet als Stellungnahme der „Eastside“ laufen, sprechen von „Emotionen, da muss man sich keinen Kopf drum machen“ als Begründung für die Stinkefinger. Ja wenn das so ist, dann dankeschön. Dann brauchen wir uns ja auch keinen Kopf mehr darum zu machen, wenn sich nächstes Mal jemand selbst am Mikrophon zu schaffen macht, um es endgültig mundtot zu machen. Dann brauchen wir auch nicht mehr miteinander zu reden. Das könnte emotional sein und da haben wir keinen Kopf für. Das gilt im Übrigen auch für diejenigen aus unseren Reihen, die kopflos mit Bierbechern in den Unter-rang geworfen haben und wofür wir uns ausdrücklich entschuldigen.

Fazit: Es ist an den Ultras, sich zu bewegen. Wenn es in unsere Richtung ist, gut. Wir stehen gerne bereit. Wenn es aber in eine weitere eskalierende Richtung geht, werden wir dem nicht tatenlos zusehen.

UNS GEHT ES UM FUSSBALL, UM UNSEREN SPASS DABEI UND UM DIE MANNSCHAFT DES SV WERDER BREMEN !

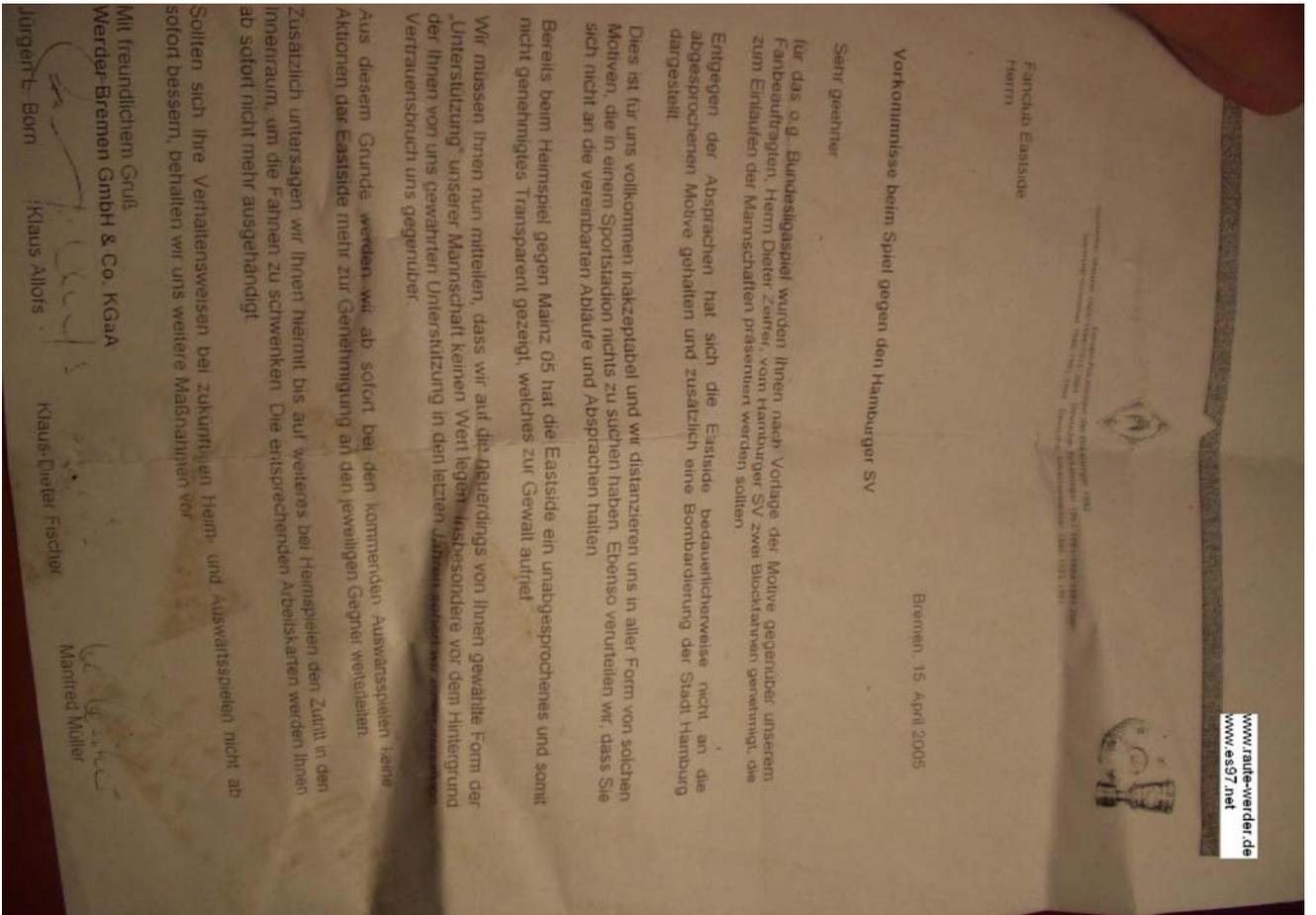
Um was es den Ultras in Bremen geht, werden wir sehen.

Nun fragt sich der geneigte Betrachter vielleicht, um welches Plakat es überhaupt ging und was in dem ominösen Brief steht. Einen (hoffentlich lesbaren) Abzug des Briefes und Bilder vom Hamburg-Plakat seht Ihr auf der nächsten Seite.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch der doch relativ sinnfreie **Aufruf zum Sturz der Eastside vom noch recht jungen Fanclub Green-Lions-OHZ im Forum von werder.de:**

Wie ihr alle mitbekommen habt, gab es schwere Ausschreitungen bei dem Auswärtsspiel in Hamburg. 67

WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS



WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS

Menschen wurden willkürlich Festnehmen. Das dass Scheiße ist stelle ich nicht mal annähernd in Frage. Wenn die Herren von der EastSide meinen, sie müssten einen Sitzstreik machen und die Mannschaft hängen lassen - nur zu. War in der Situation O.K.

Aber:

- muss er die ganze 2. Halbzeit lang sein?
- Müssen alle mitmachen?
- muss dadurch die Mannschaft hängen gelassen werden?
- müssen diejenigen die nicht mitmachen sondern die Mannschaft unterstützen Drohungen erhalten?
- müssen diejenigen, die wieder nach 15 Minuten aufgestanden sind, runtergezerrt werden, und ebenfalls Drohungen erhalten?
- Müssen Frauen zum sitzen gezwungen werden??

!!!Man kann zu allen Fragen NEIN sagen!!!

Die ES hat, wie wohl alle mitbekommen haben, eine Choreo auf die Beine gestellt. Diese war auch abgesprochen. Wenn aber die Gruppe meint, sie könnte ein auf dicken machen, und die Bombardierung Hamburgs dort zeigen, darf sie sich nicht beschweren, wenn sie von Seiten Werders mit Konsequenzen zu rechnen hat. Im Stadion heute, wurde der Brief von Werder an die ES rumgegeben. Es steht drin, das die ES ein Fehlverhalten an den Tag gelegt hat - und deswegen keine Innenraumpässe etc. erhält.

Nun, warum aber benimmt die ES sich anschließend so daneben?

- Beim Einlaufen der Mannschaft wurde der Stinkefinger gehoben.
- Ebenso beim Lied „Lebenslang Grün Weiß“, welches das Lied der FANS ist

- Die ES hat nicht einen Ton rausgebracht, ausser wie Polizei ist scheiße
- Sie hat die Mannschaft nicht annähernd unterstützt!!!
- Die ES wollte nur ihre Interessen durchsetzen.
- Vor dem Spiel wurden Transparente gemalt, wie „Unterstützung Unerwünscht“ etc.

Die ES hat nicht zu dem Beigetragen wie man es als Fan erwartet.

Sie selber stellen sich als Ultras dar, wollen das Vorbild der Bremer Fans sein, das Aushängeschild.

Was die Eastside aber ist: Sie stellen die Bremer Fans immer schlecht dar. Durch ihre Aktionen werden die Bremer Fans ihrem Ruf nicht gerecht. Sie sind eigentlich eine Schande für uns Bremer. Wir wollen die Mannschaft unterstützen, alles für sie tun. Aber die Fans, von den wir es erwarten tun nur das, wozu sie Lust haben. Sie Schaden dem Verein, der Geldstrafen bezahlen muss.

Sie fordern, das die Polizei aufhört Gewalt zu verüben. Am Besten sollte sie ganz verschwinden. Aber was ist dann?? Der Block fürde vor Bengalos niederbrennen, die Fans nur noch randalieren. Dann wäre doch kein Fussball mehr möglich.

Die Es singt: „Fussballfans sind keine Verbrecher“. Aber sie machen sich selber zum Verbrecher.

Lasst uns die Eastside stürzen. Sie darf keine Rechte mehr haben, uns Bremer Fans so schlecht darzustellen und dem Verein schädigen. Jetzt, macht sich in der Ostkurve eine Anti Eastside Stimmung breit. Wenn ich am Anfang des Spieles Eastside raus höre, dann klatsche ich. Die Eastside darf keine Rechte mehr haben. Wir Bremer Fans sind das der Mannschaft schuldig, das wir sie unterstützen. Auf die Pfeifen der Eastside kann man verzichten..*****. Sie darf nicht weiter unseren Verein schaden. Lasst uns Fans aus ALLEN Blöcken zusammen halten - und uns Quer stellen. Damit unsere Mann-

schaft die Unterstützung bekommt, die sie braucht!!

Lasst und Paroli bieten, keiner darf nicht mitmachen. Nur Gemeinsam sind wir stark. Und nur Gemeinsam kann Werder Support erhalten. Und nur wenn wir zusammen halten, müssen wir uns nix mehr von der Eastside erzählen lassen!

Das so ein Vorschlag natürlich wirklich absolut sinnfrei ist und man ihn auch nicht ernst nehmen kann, steht außer Frage. Dass der / die GreenLions OHZ aber auch von vielen Fans recht bekommen, zeigt das die EastSide nicht wirklich so unumstritten ist, wie sie gern wäre. Doch auch innerhalb der EastSide gibt es kritische Stimmen, so z.B. von **Stern12**:

Dieses Anschreiben von Werder an die Eastside wurde am Samstag verteilt und auch groß am Eingang zum Ostkurvensaal aufgehängt. Dadrüber stand noch: Stimmung unerwünscht? Können ihr haben!

Ich bin selbst seit 1999 Eastside Mitglied, aus beruflichen Gründen aber nicht mehr so aktiv dabei wie früher, und habe von den aktuellen Ereignissen aber auch erst am Samstag so richtig erfahren.

Meine Meinung dazu: Gerechtfertigtes Handeln von Seiten des Vereins.

Wie blöd muss man sein um nicht vorherzusehen, dass die Darstellung der bombardierten Skyline Hamburgs unter einem zerstörten HSV-Logos, sehr hohe Wellen schlagen wird.

An so einer Choreographie arbeiten doch mehrere Leute. Was ist da passiert? Gehirn ausgeschaltet? Oder einfach mal versucht, Grenzen auszutesten?

Mit der Aufforderung zur Gewalt beim Heimspiel gegen Mainz, war das Transparent mit der Aufschrift "Wer gegen Werder hetzt, wird von uns gejagt" gemeint.

WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS

Diesen Satz kann man so oder so interpretieren. War aber wohl eher nur eine von den vielen Kleinigkeiten, die einigen Leuten zuletzt aufgestoßen ist.

Eine ganz dämliche Reaktion dann natürlich seitens der Eastside-Steher in den ersten Reihen von Block 60/62 beim Einmarsch mit dem kollektiven Stinkefingerzeigen.

Keine Stimmung? Könnt ihr haben! wurde dann auch durch das Weglassen des Einheizens mit den Megaphonen durchgezogen.

Klar, das ist natürlich konsequent und richtig gewesen.

Die Stimmung war dadurch auch schlechter. Es wurden auch weniger Lieder gesungen und es gab bis auf die üblichen Anfeuerungen, kaum richtig koordinierten Support.

Persönlich gut gefiel mir nur, dass nicht wieder in 60 von 90 Minuten "Ale Aleeee, Ale Aleeee" durchs Megaphon gesungen wurde. Aber das hat hiermit eigentlich nichts zu tun.

Ganz schwach von einigen, mit breiter Brust das Eastside-Logo auf ihrem neuen Pulli tragenden, fast Halbstarcken, die versucht haben andere Werder-Fans am Support zu hindern. Ich dachte ich traue meinen Augen nicht!!! Leidenschaft ist (k)ein Verbrechen!!! Schon mal gehört??? Oder ist es das jetzt etwa doch? Oder wird das Transparent nur dann wieder entrollt, wenn es dem eigenen Interesse dient? So armseelige Heuchler habe ich lange nicht mehr gesehen.

Ich habe das Gefühl, dass einiges innerhalb der Eastside in letzter Zeit aus den Fugen gerät. Viele sollte ihre eigentlichen Interessen mal mit den letzten Aktionen überdenken und sich mal selbst fragen, ob sie sich so damit identifizieren können. Das Ganze deckt sich auch nicht mit dem Bild, was ich von einigen zum Teil seit Jahren bekannten Eastside´lern habe.

Eine Menge Emotionen kochen also hoch bzw. über. Nach einiger Zeit meldete sich dann auch die **EastSide selbst zu Wort:**

Vor dem Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin wurde uns, der Eastside Bremen, ein Schreiben vom Vorstand der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA zugestellt. Dieser Brief konnte von uns erst am Spieltag gegen 12 Uhr zur Kenntnis genommen werden. In dem Schreiben heißt es, dass wir uns nicht an Absprachen bezüglich unserer Choreographie beim Spiel in Hamburg in der Woche zuvor gehalten hätten und wir auch beim Heimspiel gegen Mainz ein unabgesprochenes, zur Gewalt aufrufendes Transparent präsentiert hätten. Als Konsequenz teilte uns die GmbH & Co. KGaA in diesem Brief mit, dass uns die bislang an uns ausgegebenen 10 Arbeitskarten, sowie die durch Werder Bremen erforderliche Anmeldung von Auswärtskurvenaktionen in Zukunft nicht mehr stattfinden wird.

Die von der GmbH & Co. KGaA monierten, nicht angemeldeten Bomben-Motive über der Stadt Hamburg waren tatsächlich nicht auf der Anmeldung der Choreographie für das Spiel abgebildet. Allerdings hat der gastgebende Verein, der Hamburger SV, die betreffende Blockfahne beim Reinbringen ins Stadion kontrolliert und angesehen. Dabei wurden auch die Bomben-Motive gesehen und als in Ordnung befunden. Dass Details in Choreographien, wie es die absolut im Hintergrund befindlichen Bomben darstellen, kurzfristig geändert werden, ist oftmals und bei allen solche Aktionen durchführenden Fans der Fall. Das Problem ist, dass die Aktionen, gerade bei Auswärtsspielen, Wochen im Voraus angemeldet werden müssen. Somit können wir kurzfristige Änderungen im Detail nicht überall hin weiterreichen. Das Hauptmotiv der Choreographie war der Vergleich der strahlenden Wer-

der-Raute gegenüber der nicht so schönen HSV-Raute. Trotzdem wird inzwischen leider von Werder und Medien der Eindruck erweckt, als ob wir einzig und allein die Bombardierung der Stadt Hamburg dargestellt hätten.

Das angeführte Spruchband „Wer gegen Werder hetzt, wird von uns gejagt“ zum Heimspiel gegen Mainz war eine Antwort auf die Hetze gegen Werder Bremen der Bild-Zeitung Werder Bremen nach dem Spiel gegen Olympique Lyon. Wie viele andere Werder-Fans waren auch wir sehr erregt über die absolut unangemessene Berichterstattung der Zeitung nach der hohen Niederlage in Lyon. Da für uns die Zeitung gehetzt hat, haben wir nur symbolisch selbige mit diesem Spruchband gejagt, um unseren Verein gegen die Hetze dieser Zeitung zu verteidigen. Das Spruchband stellte keinen Aufruf zur Gewalt und zur Jagd auf wen auch immer dar. Es war lediglich ein Wortvergleich zwischen Hetzen und Jagden! Diese stilistischen Mittel sind allgemein gebräuchlich und keiner wird in der heutigen Zeit durch so ein Spruchband auf den Gedanken gebracht, gewalttätig zu werden.

Zum Jargon im Fußball gehören seit jeher und auch heutzutage in allen Bereichen martialische Ausdrücke. Diese beinhalten nicht nur für uns Fans einen wesentlichen Reiz des Erlebnisses Fußball. Aus unserer Sicht ist geradezu verlogen den Fans Äußerungen zu verbieten die auf allen anderen Ebenen des Fußballs alltäglich sind. So heißt es in einer Werbung, die zur Halbzeitpause im Weserstadion läuft: „Fußball ist Krieg“. Während bei uns höchste moralische Maßstäbe an die Choreogestaltung gestellt werden, gelten für zahlende Werbepartner offenbar andere Regeln.

Dass wir uns natürlich in einem Rahmen bewegen müssen, der keinen wirklich schädigen kann, ist uns auch

WERDER, DIE EASTSIDE UND DIE FANS

bewusst. Wir haben diesen Rahmen nie verlassen!

Wir sind sehr enttäuscht über das undifferenzierte Betrachten der Geschehnisse durch die Werder Bremen GmbH & Co. KGaA. Ein Gespräch mit uns wäre jederzeit vor dem Spiel gegen Hertha möglich gewesen. Wir können für uns nur sagen, dass wir großen Wert auf eine Zusammenarbeit mit Werder Bremen legen und von uns auch immer Kommunikation mit dem Verein auf vernünftiger Basis betrieben wurde und wird.

Noch schlimmer für uns sind die Berichterstattung in der Sendung „Sportclub live“ auf N3 vom 17.4.2005, wo die Ultras und Fans von Werder Bremen absolut pauschalisiert und einseitig dargestellt werden. Zudem noch ist in dem Bericht ein sehr unqualifiziertes Statement von Herrn Manfred Müller, Vorstandsmitglied der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, zu hören. In selbigem wirft er bewusst das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen und die beim Spiel in Hamburg erfolgten sehr fragwürdigen Gewahrsamnahmen (siehe hierzu unsere Stellungnahme zu den Verhaftungen) in einen Topf. Dies wirft ganz bewusst ein völlig falsches Licht auf die betroffenen Personen in der Öffentlichkeit. Solche Äußerungen haben für uns weder mit Fairness noch mit realistischer Betrachtungsweise etwas zu tun.

Die größte Unverschämtheit in den Vorwürfen gegen die Bremer Ultra-Szene, deren Hauptbestandteil wir, die Eastside Bremen, nun mal sind, kam dann gestern als offizielle Meldung der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, welche auch noch negative Berichte z.B. in der Bild-Zeitung und auf N3-Video-Text zu Folge hatte. In dieser Meldung werden wir die Eastside Bremen in Kontext mit neonazistischen Parolen gebracht. Dieses ist absolut nicht hinzunehmen! Wir setzen uns seit Jahren aktiv für eine Kurve ohne Rassismus

ein und sorgen z.B. dafür dass es bei uns keine rechtslastigen Gesänge in der Fankurve gibt. Selbst Dieter Zeiffer (Fanbeauftragter von Werder Bremen) spricht uns von dem dort aufgeführten Vorfall in Lyon absolut frei und er muss es wissen da er sich selbst am Ort des Geschehens befand. Von daher ist so ein Zusammenbringen der Eastside Bremen mit rechtem Gedankengut absolut verleumdnerisch und nicht tragbar. Auch wenn die entsprechenden Zeilen inzwischen aus der Meldung genommen wurden, verlangen wir von den betreffenden Personen bei Werder Bremen, dies öffentlich klar zu stellen. Der scheinbare Zweck der Mitteilung wurde ja erreicht und zahllose Medien haben die Mitteilung inklusive den Vorwürfen über „neonazistische Parolen“ veröffentlicht. Wir sehen eine weitere vernünftige Kommunikationsbasis mehr als gefährdet, falls diese Behauptungen nicht öffentlich richtig gestellt werden.

Auch das Herbeiziehen der, beim Champions League Spiel Inter Mailand - AC Mailand geschehenen, sehr bedauerlichen Ereignisse als Grund für das Einschreiten der GmbH & Co. KGaA entbehrt sich jeglicher Grundlage. Wir wollen unsere Mannschaft spielen sehen, auch wenn sie mal verliert, hören wir - wie zuletzt in Lyon eindrucksvoll bewiesen - nicht auf, sie mit unseren akustischen und erlaubten optischen Mitteln zu unterstützen.

Aufgrund dieses Vertrauensentzuges seitens der GmbH & Co. KGaA sahen wir uns von der Eastside beim Heimspiel gegen Hertha BSC nicht in der Lage, unsere Mannschaft akustisch als auch optisch zu unterstützen. Wir mussten das Geschehene erstmal sacken lassen und waren persönlich zu aufgewühlt gleich wieder zum Kurvenalltag übergehen zu können. Es war jedem freigestellt die Mannschaft zu unterstützen, wir haben keinen vom Support abgehalten. Nur für uns war er - zumindest an dem Tag - nicht mög-

lich. Wir distanzieren uns damit nicht von unserer Mannschaft, nein, wir stehen weiter hinter ihr.

Die beim Spiel stattgefundenene spontane Mittelfinger-Aktion, welche nicht gegen die Mannschaft oder andere Fans gerichtet war, sehen wir im Nachhinein selbst als fehl am Platze an. Wir entschuldigen uns bei allen Fans und Spielern, die meinen durch die Aktion beleidigt worden zu sein.

Abschließend bleibt festzuhalten:

Es hat am Montagnachmittag schon ein erstes spontanes Gespräch mit dem Fanbeauftragten Dieter Zeiffer stattgefunden, welches zumindest die weitere Gesprächsbereitschaft beider Seiten bekundet hat. Es werden weitere Gespräche von uns, der Eastside Bremen, mit Vertretern der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, dem Dachverband Bremer Fanclubs, dem Fanprojekt Bremen und allen sonstigen uns vernünftig gegenüberstehenden Kritikern stattfinden. Und das nicht nur in naher Zukunft, sondern wie auch schon in Vergangenheit dauerhaft.

Wir tun unser Möglichstes, Klarheit in Sachen der Vorwürfe und unserer Einstellung in Sachen Fansein anderen Leuten zu vermitteln, sollte es da zu Fragen/Kritik bezüglich uns kommen, bitten wir alle sich an uns persönlich, per Email oder auf anderen Wegen zu wenden.

Ich hoffe, es kann sich nun jeder selbst ein Bild von den Vorfällen machen. Auf jeden Fall ist es sicher schwer, einem Fanclub die Schuld an irgendwelchen Vorfällen zu geben. Vielleicht sollte mal darüber nachgedacht werden, ein Gespräch mit allen interessierten Fanclubs und der Eastside zu führen, bei dem alles auf den Tisch kommt, das jemanden bisher gestört hat. Und vielleicht werden wir dann alle zusammen auch wieder (Fan-)Meister...

WIR SUCHEN DIE 250!

Vielleicht wundert Ihr Euch bereits, warum wir „auf mal“ 250 Mitglieder sind (zumindest steht das auf der Homepage). Wir sind noch nicht ganz 250 Fans, suchen aber das Mitglied Nummer 250. Weil das eine ganz besondere Zahl ist, haben wir uns überlegt, das eben dieses Mitglied eine Freikarte zum ersten Heimspiel von Werder Bremen in der nächsten Saison bekommt. Stichtag ist die Jahreshauptversammlung. Also: Meldet Euch an!

Es zählen nur Neueintritte von Fans, die bisher noch nicht im Fanclub Mitglied waren und es gilt die Reihenfolge der Unterschriebenen Eintrittserklärung. Viel Erfolg!

WIR SIND SEIT 10 JAHREN EIN FANCLUB!



UND WANN KOMMST DU?

DAS PROGRAMM ZUM JUBILÄUM

10 JAHRE

**GREEN WHITE
DIVINE SUPPORTERS
GNARRENBURG**

1995-2005



10 JAHRE

**DAS PROGRAMM
18.6.2005**

11:00 Beginn Kleinfeldturnier

**14:00 Spiel ohne Grenzen
für die "Kleinen"**

**15:00 Kaffee & Kuchen
im Festzelt**

18:30 Kleinfeldturnier Finale

19:00 Siegerehrung

**22:00 Die Nacht der Fans
mit Radio Bremen 4 und
den Original Deutsch-
machern Arnie & Bert
im Dancing-Club**

19.6.2005

**10:00 Katerfrühstück
im Festzelt**